

Kooperation im Fokus

„Synergie entfesseln und vernetzt zum Erfolg - ein klassenübergreifendes Seminar für nachhaltige Erfolge auf dem Weg zur Professionalisierung“



Das klassenübergreifende und praxisorientierte Seminar „Synergie entfesseln ...“ versprach genau das – eine intensive Auseinandersetzung mit beruflichen Handlungskompetenzen und eine Plattform für Reflexion, Austausch und individuelle Weiterentwicklung.

Das zweistündige Kooperationsseminar fand im Rahmen des PPH-Unterrichts am Mittwoch, den 07. Februar 2024 zusammen mit der BP-Seminargruppe und den Studierenden in Ausbildung der Klasse P3 statt.

In gezielten und kreativen Übungen reflektierten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihren individuellen Kompetenzerwerb.

Das letzte Ausbildungsjahr ist gekennzeichnet durch die hohe Verantwortung, die wir als Studierende in Ausbildung und als Berufspraktikanten und Berufspraktikantinnen für die Aufgaben

in unserer Einrichtung übernehmen. Diese Veränderung stellt das Ergebnis eines mehrmonatigen Prozesses dar. Wir differenzieren unsere berufliche Identität aus und wir arbeiten annähernd wie eine ausgebildete Fachkraft. Der Anspruch dieser Professionalisierungsphase besteht darin, dass wir am Ende unserer Ausbildung in der Lage sein müssen, eine Gruppe eigenverantwortlich zu leiten und als Erzieher und Erzieherin selbstständig in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld tätig zu sein.

Nach einem theoretischen Input zu „Auf dem Weg zur Professionalisierung - Vertiefung und Stabilisierung“ setzten wir uns in Kleingruppen mit folgenden Themenstellungen auseinander:



Welche Aufgaben übernehme ich in meiner Praxis in der „Professionalisierungsphase“?

Wie kann ich meinen Verselbständigungsprozess stärken und ein eigenes Modell der Professionalisierung entwickeln?

Welche Rollen nehme ich im Gruppenalltag ein? Inwiefern wirken sich diese Rollen auf mein erzieherisches Handeln aus? Wie viel Einfluss haben diese z.B. auf Struktur und Verlauf in Anleitungsgesprächen?

Professionalisierungsphase ...



Meine Aufgaben ...

- Ich führe eine Kleingruppe selbständig und auch die Gesamtgruppe.
- Ich orientiere mein Handeln an den Ressourcen der Zielgruppe sowie an der Konzeption der Einrichtung.
- Ich erprobe die Rolle der Bezugserzieherin / des Bezugserziehers bei der Eingewöhnung eines Kindes.
- Ich fertige Protokolle an und übernehme administrative Aufgaben.
- Ich gestalte Informationswände für die Eltern und bringe Themen eigenverantwortlich in das Team ein.
- Ich gestalte Räumlichkeiten ansprechend und schaffe Lern- und Aktivitätsmöglichkeiten.
- Ich wähle gezielt Beobachtungsverfahren aus und nutze diese für die Planung pädagogischer Prozesse.

Aufregend gestaltete sich für uns der „Fragenpool“ - „Mein Basiswissen für mein erzieherisches Handeln“.

Gemeinsam in unserer Gruppe reflektierten wir unser bisher erworbenes und auch gefestigtes Fachwissen und stellten einen engen Bezug zur erzieherischen Praxis her.



Positives Selbstgespräch

Wer kennt sie nicht – die lauten oder leisen Selbstgespräche, wenn eine neue Aufgabe zu meistern ist.

Gedanklich stellen wir uns im erzieherischen Alltag immer Fragen und geben uns Antworten.

Entscheidend ist, ob unsere Antworten hilfreich oder destruktiv sind. Manchmal demotivieren wir uns schon selbst durch die Fragestellung: „*Wie soll ich das nur schaffen?*“ “

Diese Übung zeigte uns auf, wie destruktive Aussagen in „hilfreiche“ umgewandelt werden können. Das kann zu einem selbstsicheren Handeln führen.

**Gemeinsam stark ...
und gemeinsam entfesseln wir Synergien und
weben ein Netzwerk des Erfolgs.**



Passau, im Februar 2024

Text und Bild: B. Hofer mit BP-Seminargruppe und Klasse P3